

NHL-KEN-16 US

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN  
AM 15. JANUAR 1923

(AM)

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

— Nr 367010 —

KLASSE 49a GRUPPE 42

(S 55386 I/49a<sup>1</sup>)

Dipl.-Ing. Georg Samuel in Berlin.

Spiralbohrer mit schwalbenschwanzförmig eingesetztem Kopf aus Schnellstahl.

3

BEST AVAILABLE COPY

Dipl.-Ing. Georg Samuel in Berlin.

## Spiralbohrer mit schwabenschwanzförmig eingesetztem Kopf aus Schnellstahl.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 19. Januar 1921 ab.

Den Gegenstand der Erfindung bildet ein Spiralbohrer mit schwabenschwanzförmig eingesetztem Kopf aus Schnellstahl.

Bei den bisherigen Bohrern dieser Art ist 5 entweder überhaupt keine Spannungsverbindung zwischen Kopf und Schaft vorhanden, oder die Verbindung ist derart, daß die der Schwabenschwanzbefestigung benachbarten Stirnflächen der Teile außer Berührung mit- 10 einander gedrängt werden. Dadurch wird die Verbindung eine mehr oder minder unsichere, und der Schwabenschwanz wird stark auf Verdrehung und Biegung beansprucht, so daß er leicht abreißt.

15 Durch die Erfindung wird dadurch Abhilfe geschaffen, daß die erwähnten Stirnflächen in der Längsrichtung des Schwabenschwanzes achsialen Anzug haben, so daß sie den Schwabenschwanz und außerdem sich gegenseitig verspannen. Infolgedessen wirken diese großen Flächen als eine Art Reibkupplung, welche einen großen Teil der Drehkraft 20 überträgt und dadurch den Schwabenschwanz entsprechend entlastet.

25 In der Zeichnung sind zwei Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes schematisch dargestellt.

Abb. 1 ist eine Vorderansicht des zusammengesetzten Bohrers,

30 Abb. 2 eine Vorderansicht der auseinandergezogenen Teile,

Abb. 3 eine Seitenansicht der auseinandergezogenen Teile,

Abb. 4 ein Grundriß des Schaftes nach

35 Abb. 1,

Abb. 5 eine Vorderansicht einer zweiten Ausführungsform,

Abb. 6 eine Vorderansicht bei auseinandergezogenen Teilen,

40 Abb. 7 eine Seitenansicht der Abb. 6 und

Abb. 8 ein Grundriß des Schaftes nach

Abb. 5.

45 Die Bohrspitze  $\alpha$  greift mit dem Schwabenschwanz  $b$  in die Schwabenschwanznut  $c$  des Schaftes  $d$ . Nach der Erfindung sind die der Schwabenschwanzbefestigung benachbarten Stirnflächen  $e$  und  $f$  der Teile  $a$  und  $d$  nicht rechtwinklig zur Längsachse des Boh-

fers gerichtet, sondern haben in der Längsrichtung des Schwabenschwanzes Anzug, 50 steigen also gemäß Abb. 2 von vorn nach hinten bzw. gemäß Abb. 3 von rechts nach links. Werden mithin die Teile mittels der Schwabenschwanzführung zusammengezogen, so wird einerseits der Schwabenschwanz  $b$  gegen die Wände der Nut  $c$  fest nach außen gezogen, und anderseits werden die Flächen  $e$  und  $f$  dicht aneinandergepreßt. 55

Die Ausführungsform nach Abb. 5 bis 8 unterscheidet sich von der nach Abb. 1 bis 4 dadurch, daß bei ihr die erwähnten Stirnflächen nicht eben sind, sondern sich mit prismatischer Übergreifung aneinanderführen, wodurch die Verbindung weiterhin verbessert wird. Die Stirn des Schaftes  $d$  besteht also aus zwei Vorsprüngen, deren Stirnflächen durch je zwei dachförmig zusammenstoßende Flächen  $c'$  und  $e''$  gebildet wird, welchen Gegenflächen  $f'$  und  $f''$  an der Spitze entsprechen. Im übrigen ist die Steigung der Flächen  $c'$  und  $e''$  sowie  $f'$  und  $f''$  die gleiche wie diejenige der Flächen  $e$  und  $f$  nach Abb. 1 bis 4. 65

70 Durch diese Ausbildung wird auch einem Auseinandersprengen der Zinken des gegabelten Körpers  $d$  vermöge der Übergreifung durch den Körper  $a$  von außen her entgegengewirkt. 75

## PATENT-ANSPRÜCHE:

80

1. Spiralbohrer mit schwabenschwanzförmig eingesetztem Kopf aus Schnellstahl, dadurch gekennzeichnet, daß die der Schwabenschwanzbefestigung benachbarten Stirnflächen der Teile in der Längsrichtung des Schwabenschwanzes achsialen Anzug haben, so daß sie den Schwabenschwanz und außerdem sich gegenseitig verspannen. 85

2. Spiralbohrer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die der Schwabenschwanzbefestigung benachbarten Stirnflächen der Teile sich außerdem mit prismatischer Übergreifung aneinanderführen. 90

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Zu der Patentschrift 367010  
Kl. 49a Gr. 42

Abb. 2.

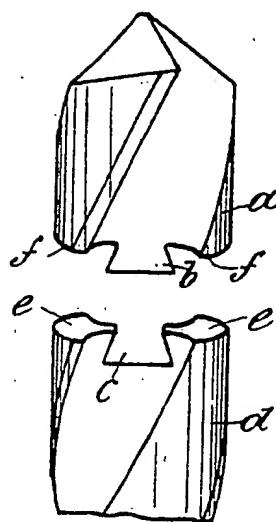


Abb. 1.

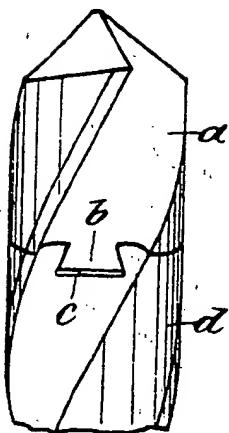


Abb. 3.

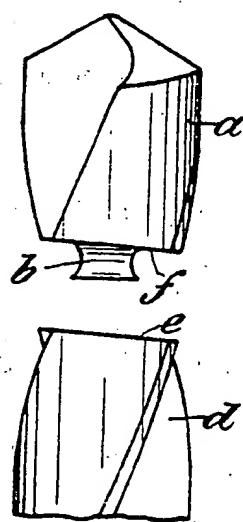


Abb. 4.

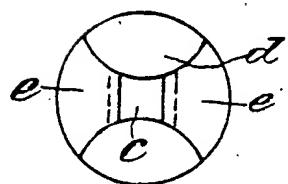


Abb. 6.

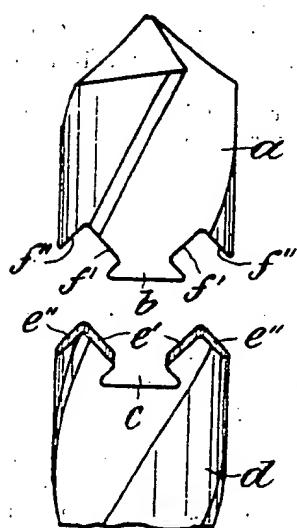


Abb. 5.

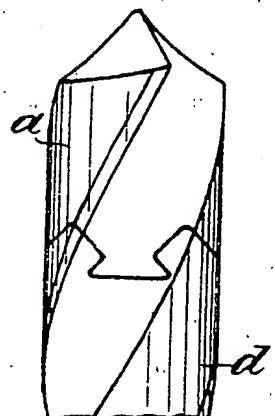


Abb. 7.

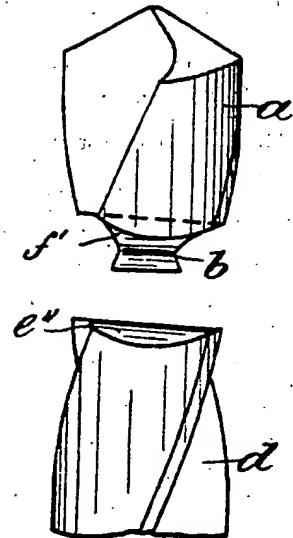
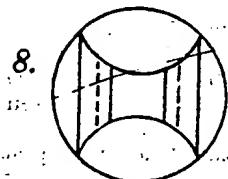


Abb. 8.



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI

BEST AVAILABLE COPY

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**